

*Wahre Worte sind
nicht schön,
schöne Worte sind
nicht wahr.*

AGJW

Jahresbericht 2006

*Wahre Worte sind
nicht schön,
schöne Worte sind
nicht wahr.*

AGI

Jahresbericht 2006

Jahresbericht 2006

I. Vorwort

II. Unsere Aktivitäten im Jahr 2006

1. Kurse und Medienarbeit
2. Einzelberatung und Förderunterricht
3. Beratung und Koordination der Vereine
4. Seminare und andere Bildungsveranstaltungen
5. Kulturabende und Kulturförderung
6. Freizeit und Sport
7. Öffentlichkeit, Kontakte, Politik
8. Schüler- und Studentenpraktika

III. Unsere Forderungen an die Politik

IV. Mitgliedsverbände der AGIJ

I. Vorwort

40 Jahre lang hat man verleugnet, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist. 40 Jahre lang hat man Ausländerpolitik ohne Ausländer gemacht.

Deutsche Initiativen, Kultureinrichtungen und Begegnungsstätten waren da fortschrittlicher und versuchten auf ihre Weise, Brücken zu bauen. Ausgestattet mit allen möglichen und unmöglichen Geldern war man bemüht, Ausländer in wohl formulierte Projekte zu stopfen und eine wie auch immer geartete multikulturelle Gesellschaft aufleben zu lassen. Das Ergebnis: Stolz präsentierte man seinen Vorzeigeausländer - das Gewissen des guten Menschen war beruhigt.

Dass diese Form der Integrationsarbeit zur folkloristischen Farce verkommen musste, lag vor allem daran, dass die wirklich engagierten und verantwortungsvoll handelnden Migranten schon längst - und überaus erfolgreich - in ihren eigenen Vereinen und Vertretungen tätig waren. Nur, dass diese Organisationen beim Verteilen staatlicher Fördermittel in die Röhre guckten, während die Gut-Mensch-Vereine ordentlich absahnten.

Jetzt, wo man den längst erkannten Fehler auch öffentlich zugibt, treten die „Migrantenselbstorganisationen“ in das Licht der Öffentlichkeit. Es gibt kaum noch Projekte rund um Integration, die ohne Beteiligung von „Migrantenselbstorganisationen“ gefördert werden. Das ist die richtige Richtung und wir hoffen, dass dieses Mal mehr hinter dieser Politik steckt als eine bloße Worthülse.

Denn was haben wir nicht schon alles an Begrifflichkeiten über uns ergehen lassen müssen: Aus dem Fremden wurde der Ausländer, aus dem Ausländer der Gastarbeiter, daraus der ausländische Mitbürger, dann nur der Mitbürger, dann der Migrant, dann der Inmigrant, und nunmehr sind wir beim „Menschen mit Migrationshintergrund“ gelandet. Die Begriffe wechselten, die Politik blieb die gleiche: Von oben verordnete Integration. Aber Partizipation? Fehlanzeige! Wir kennen das aus anderen Bereichen der Politik. Wenn man ein Problem nicht löst, ändert man einfach den Namen. Und wundert sich, dass das Problem fortbesteht.

Es kommt eben nicht auf schöne Worte an, sondern auf die wahren Worte. Wenn Menschen über 40 Jahre hier wohnen und immer noch nicht wählen dürfen, so sagt das mehr über Integrationswille und demokratische Reife einer Gesellschaft aus als die tollsten Partizipationsprojekte. Integration funktioniert nur, wenn die Partner auf gleicher Augenhöhe verkehren. Und das heißt,

dass Einbeziehung der „Migrantenselbstorganisationen“ in gesellschaftliche Integrationsprozesse selbstverständlich gleichberechtigte politische Partizipation voraussetzt. Ob wir dann als „Gastarbeiterkinder“ oder als „Menschen mit Migrationshintergrund“ titulierte werden, ist für uns nicht vordergründig.

Wir jedenfalls reden keinem nach dem Mund. Wir reden Tacheles, weil wir glaubwürdig sein wollen. Und diese Glaubwürdigkeit fordern wir von der Gesellschaft zurück. Schöne Begriffe übertünchen zu häufig nur die Wahrheit. Oder, wie Lao-Tse schon sagte: „Wahre Worte sind nicht schön, schöne Worte sind nicht wahr.“

II. Unsere Aktivitäten 2006

1. Kurse und Medienarbeit

PC-Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Wie in der Vergangenheit haben wir auch 2006 in der AGIJ für die einzelnen Mitgliedsverbände, Multiplikatoren sowie für interessierte Jugendliche eine ganze Palette von Angeboten in den Bereichen der EDV gestartet. Die Kurse wurden auch 2006 sehr gut angenommen. Dieser Bereich wurde und wird intensiv gepflegt - sowohl was unsere didaktischen Konzepte, als auch was die Hardwareausstattung angeht - um dem stetigen Modernisierungswandel Rechnung zu tragen.

Unser Ziel ist, mit dem Kursangebot im PC-Bereich zunächst den Teilnehmern den Einstieg in die Computerwelt zu ermöglichen. Sie lernen mit dem Computer zu arbeiten und bereiten sich gleichzeitig auf eine bessere berufliche Zukunft vor. Dafür ist der sichere Umgang mit dem PC besonders wichtig.

Im Anfängerkurs lernen die Teilnehmer die Grundlagen des Betriebssystems Windows kennen. Darauf wird in dem Fortgeschrittenenkurs, in den Spezialkursen und den Arbeitsgruppen aufgebaut.



Erst PC-Kurs, dann die praktische Umsetzung: Organisation unserer Bibliothek.

PC-Anfängerkurs. Einführung in den PC, EDV-Grundlagen, Windows-Oberfläche, Arbeiten mit Dateien, Textverarbeitung Word2003 (Grundlagen der Formatierung)

PC Fortgeschrittenenkurs. Vertiefung der PC-Kenntnisse in Windows, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Internet und E-Mail, dazu praktische Übungen für die Vereinsverwaltung (Erstellung von Einladungen, Rundschreiben, Flyern u.a.)

Photoshop Einführungskurs. Fotonachbearbeitung, Grafikbearbeitung, Layout-Entwürfe

Präsentationen mit Powerpoint. Folienlayout, Film und Sound, Organigramme, WordArt, Diagramme, Individuelle Präsentationen am Bildschirm

Excel -Tabellenkalkulation. Für die Multiplikatoren und Vorstände der Verbände ist es eine enorme Hilfe, wenn sie sich in einer Tabellenkalkulation auskennen. Mit Excel hat man das geeignete Werkzeug für Berechnungen und Verwaltung von Daten und Zahlen. Die Teilnehmer lernten die wichtigsten Funktionen und entsprechende Einsatzmöglichkeiten für die Vereinsabrechnungen.



Medienarbeit: Das Engagement der Jugend in den Mittelpunkt rücken.



Ein erfolgreiches Team vermittelt die Idee der AGIJ nach draußen.

Internet und Homepagegruppe

Das Internet nimmt in der Außendarstellung und Informationsvermittlung für uns eine zentrale Rolle ein.

Die gut besuchten Seiten unseres Internetauftrittes werden ständig von der Homepage-Gruppe aktualisiert, verbessert und zum Teil mit einem neuen Design versehen.

Die Aufgabe der Homepage AG war es vor allem auch, Informationen von den Mitgliedsvereinen der AGIJ und den verschiedenen AGs der AGIJ zu sammeln und inhaltlich/gestalterisch für das Internet aufzubereiten.

Videokurs

Die (ernsthafte) Videoarbeit ist ein komplexer Bereich, der viel Übung und noch mehr Geduld erfordert. Es kommt darauf an, den Dreh in Gedanken zu antizipieren, um die Schnitтарbeit auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. Wenn eine Veranstaltung anstand, trafen sich die Teilnehmer vorher, um über Ablauf, Zeitpunkt und Führung der Kamera zu beraten.

Neben der Kursarbeit wurden zwei extra Nachmittage organisiert, an denen das Videoteam gemeinsam die Ergebnisse der Gruppenarbeiten analysierte - und sich auch amüsierte, als sich mancher in der einen oder anderen Pose wiederfand.

Fotokurs

Häufig entstehen die besten Fotos bei spontanen Gelegenheiten. Die Kamera schnell aus der Tasche geholt und los geht's. Deshalb hatten die Teilnehmer der Fotogruppe immer ihre Kamera dabei und konnten bei verschiedenen Veranstaltungen und Anlässen das Objektiv in die richtige Richtung halten. Auf diese Weise sind immens viele Fotos über AGIJ-Aktivitäten entstanden, mit denen wir heute weiter arbeiten. Selbstverständlich haben die Teilnehmer auch die Systematik des Fotografierens gelernt bzw. vertieft und sich mit unterschiedlichen Aspekten der Fotonachbereitung beschäftigt.

Radiogruppe

In der Radiogruppe bestand dieses Jahr der Wunsch, sich auch im Fernsehen zu präsentieren. Der Sender "Tide" sollte dafür die passende Plattform sein. Da wir nicht sofort einen Sendetermin erhielten, nutzen wir die Zeit, um uns ausgiebig auf unsere geplante Sendung vorzubereiten. Dabei wurden Themen erarbeitet, wie beispielsweise „Diskriminierung in der Schule“ oder „Schule zu Ende - was dann?“ Ein weiteres wichtiges Thema war „Das Bild der Ausländer im Fernsehen“.



Infotische – ein alt bewährtes Kommunikationsmittel, um ins Gespräch zu kommen.

Wir erstellten gemeinsam ein Programm und übten Interviewtechniken ein. Außerdem beleuchteten wir ein Thema immer von mehreren Seiten und aus verschiedenen Perspektiven. Außerdem lernten wir, wie man einen Text möglichst frei spricht und wie viel Information plus Musik eine gute Sendung ergibt. Einzelne „Jobs“ wurden verteilt: Dazu zählten der Redaktionsleiter, Interviewpartner, Nachrichtensprecher, Moderator und Aufnahmeleiter. Anhand von Rollenspielen übten wir den Ablauf von Programmen und tauschten dabei die Rollen, da mehrere Personen gerne die Moderation übernehmen wollten. Die Gruppenergebnisse bilden eine gute Basis für den baldigen Einsatz in der Praxis.



Verschiedene Kulturen – ein gemeinsamer Gedanke. Die Frauengruppe.

Frauengruppe

Auch im Jahr 2006 hat die Frauengruppe regelmäßig ihre Treffen veranstaltet. Es wurden verschiedene Aktivitäten durchgeführt, unter anderem Filmabende, Vorträge, Lesungen, Diskussionsabende und Spielabende. Dabei wurden Themen aus Politik, Kultur, Karriere, Sprache, Gesundheit, Sexualität, Gewalt, Psychologie, Philosophie und Religion behandelt. Es entwickelten sich spannende Gespräche aus der Sicht der jungen Frauen, die ja selber aus unterschiedlichen Kulturkreisen kommen. Darüber hinaus bereicherte die Frauengruppe mit ihren breit gefächerten Fähigkeiten die unterschiedlichsten Veranstaltungen der AGIJ.

Internationaler Kochkurs

Kochkurse sind nicht nur etwas für Erwachsene, sondern können auch Jugendlichen und Kindern viel Spaß bereiten. Der positive Nebeneffekt: Sie lernen auch etwas dabei.

Einmal im Monat am Freitagabend wurde in der Küche der Elternschule international gekocht. Unter Anleitung unserer Kursleiterin entstanden in geselliger, entspannter Atmosphäre kulinarische Kreationen aus vielen Ländern. Jeder Teilnehmer erhielt eine Rezeptmappe, um das Gelernte zu Hause nachzukochen.

Gitarrenkurse für Fortgeschrittene und Anfänger

Immer am Montag treffen sich die Anfänger und Fortgeschrittenen des Gitarrenkurses. Einmal mehr konnte unsere langjährige Kursleiterin Linda den Teilnehmern mit viel Charme, Einfühlungsvermögen und didaktischem Verständnis die Gitarre näher bringen. Erste Akkorde in Dur und Moll, Lieder mit 2 bis 10 Akkorden, verschiedene Schlagrhythmen und Zupfmuster, Rhythmusspiele und -übungen, Stimmen der Gitarre, Folk, Pop, Blues, Ragtime waren die Kursinhalte. Das gemeinsame Musizieren und Singen in der Gruppe fand genauso seinen Platz wie individuelle Förderung und besondere Wünsche.



Früh übt sich, wer Meister werden will.

2. Einzelberatung und Förderunterricht

Individuelle Beratung ist nicht Hauptmetier unseres Dachverbandes, doch dort, wo einzelne Vereine nicht weiterkommen oder wir besondere Erfahrungen aufweisen können, greift die AGIJ mit ein. Hilfestellung und Unterstützung bekamen Jugendliche bei Konfliktlagen im beruflichen, schulischen, persönlichen und sozialen Bereich. Einzelberatung, Gruppenarbeit, Förderunterricht, Bewerbungstraining und der Kontakt zu Eltern und Lehrern sind wichtige Bestandteile der Einzelfallhilfe.

3. Beratung und Koordination der Vereine

Durch unsere Jugendarbeit, fußend auf den Prinzipien der Selbstorganisation, demokratischen Strukturen, Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit, stellen wir eine wichtige gesetzliche Partizipationsform dar, die den Jugendlichen zugänglich gemacht werden soll. Dieser Ansatz stieß auch im Jahr 2006 auf großes und wachsendes Interesse bei der Hamburger Migrantengjugend. Und einmal mehr wuchsen die Anforderungen an Organisation und Koordination.

Hier stellten sich auch 2006 für unsere Pädagogischen Fachkräfte, aber auch für die ehrenamtlichen Multiplikatoren vielseitige und neue Aufgaben.

Arbeitsschwerpunkte der Pädagogischen Fachkraft

Information und Beratung waren die zentralen Arbeitsinhalte der Pädagogischen Fachkraft. Vor allem die Unterstützung der Selbstorganisation, der Aufbau und die Nutzung von vorhandener Infrastruktur, die Abwicklung von Anträgen sowie die Begleitung und Durchführung von Seminaren für Multiplikatoren gehörten dazu.

Besonders wichtig waren die Multiplikatorenschulungen und Jugendabendseminare, die die Jugendlichen einerseits fachlich in die Lage versetzten, ehrenamtlich tätig zu werden, andererseits einen Austausch mit anderen Jugendlichen anderer Migrantengruppen ermöglichten.

Die Pädagogische Fachkraft gaben Anregungen und Hilfen zum Aufbau, zur Förderung und Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit. Neben den Schulungsmaßnahmen kümmerten sie sich um die Organisation der Delegierten- und Jahreshauptversammlung, der Arbeitskreise und Themenabende sowie der Freizeit- und Wochenendveranstaltungen. Als weitere Aufgaben kamen die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, sowie die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen hinzu.



Aus jeder noch so verwickelten Lage finden wir einen Ausweg.



*Weiterbildung mit anderen Migrantenverbänden in Königswinter.
Sich austauschen und für andere offen sein.*

Für die Mitgliedsverbände der AGIJ war die Tätigkeit der pädagogischen Fachkraft eine wesentliche Stütze. So wurde beispielsweise an der Anerkennung des Vereins "Tacatacata" zum Träger der freien Jugendhilfe weitergearbeitet, während die Gruppe Tayrona konkrete Hilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit für ihre Theaterauftritte erhielt.

Die Beratung rund um das Vereinswesen beschränkte sich aber nicht nur auf die Mitglieder. Auch neue Jugendgruppen, die an einer Mitgliedschaft in der AGIJ interessiert sind, wurden unterstützt und Vereinsgründungen mit Hilfe unserer Fachkräfte in die Wege geleitet. Dabei ging es um Fragen wie: Wie ist die Struktur eines Jugendverbandes? Welches sind die Funktionen des Vorstandes? Was ist bei Wahlen zu beachten? Was sind die formalen und inhaltlichen Voraussetzungen für das Anerkennungsverfahren als Träger der freien Jugendhilfe? Wo bekomme ich Fördermittel? Unter welchen Voraussetzungen erhält mein Verein die Gemeinnützigkeit? Wie und wo und wann werden Anträge gestellt und Berichte verfasst? Ein nicht unwesentliches Stück an Hilfe zur Selbsthilfe.

Unterstützung von Vereinen und Gruppen durch Ehrenamtliche der AGIJ
Im Jahr 2006 hat die AGIJ nicht nur selbst eine breite und bunte Palette von Aktivitäten und Veranstaltungen durchgeführt, sondern auch einzelne Vereine und Interessengruppen tatkräftig unterstützt. Hier möchten wir nur einige dieser Aktivitäten erwähnen:



Der neue Vorstand der AGIJ. Neue Gesichter, neue Impulse.

Planung von verschiedenen Aktionen und Organisation der Infotische einzelner Verbände bei der Altonale 2006, Hilfestellung für mehrere Verbände bei der gemeinsamen Organisation des Karnevals der Kulturen, Vorbereitung und Ausarbeitung eines Thesenpapiers für die Teilnahme einer Gruppe beim ersten Integrationskongress in Hamburg, Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung „75 Jahre Spanische Republik“ sowie Organisation der Europäischen Jugendgruppenleiterschulungen für die Spanische Jugend-Initiative etc.

Jahreshauptversammlung

Wir hatten unsere alljährliche Hauptversammlung einberufen, um einen neuen Vorstand zu wählen und die Aktivitäten der Vereine und der AGIJ zu koordinieren. In den Vorstand wurden gewählt: Als 1. Vorsitzender Ahmet Koyuncu, als 2. Vorsitzender Johnny Posso, als Kassenswartin Elaine Amaya. In den erweiterten Vorstand wurden gewählt: Hatice Güllabi, Fatima Lewinneck, Andres Troya, Melanie Palomino und Georgious Wassiliadis.

Anwesend waren auch Vertreter externer Vereine, die sich für die AGIJ interessieren. Interesse an einer Mitgliedschaft haben geäußert: Der Alevitische Jugendverband, Unicornio, der Armenische Jugendverband sowie ein weiterer russischer und ein spanischer Verein.

Vorstandstreffen und Mitarbeiterbesprechungen

Der Vorstand hat sich monatlich getroffen, bisweilen auch öfters. Bei diesen Treffen wurden alle relevanten Themen und Termine der AGIJ besprochen, Veranstaltungen und Aktivitäten geplant und vorbereitet und, falls erforderlich,

an Verantwortliche delegiert. Hierbei wurden auch, soweit möglich, die Kursleiter und Mitarbeiter einbezogen. Letztere trafen sich wie gewohnt jeden Montag zur Mitarbeiterbesprechung.

Planungsseminar

Zum Planungsseminar erschienen Delegierte aus verschiedenen Mitgliedsverbänden, die die Arbeitsplanung für das Jahr 2006 gemeinsam abstimmten. Die Vorhaben der AGIJ und die Projekte der einzelnen Verbände wurden vorgestellt und zeitlich koordiniert. Wir legten einen regelmäßigen Tag für den Debattierclub sowie für das Sprachcafé fest, um eine möglichst hohe Beteiligung an diesen Veranstaltungen zu erzielen. Außerdem wurde über mögliche Vorstandskandidaten gesprochen. Um Kandidaten in den Vereinen ausreichend auf ihre mögliche Aufgabe als Vorstandsmitglied vorzubereiten, haben wir Pflichten, Anforderungen und die Verantwortung eines solchen Amtes besonders angesprochen.



Im Planungsseminar. Alles auf den Tisch. Und dann die Richtung festlegen.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung hat im Jahr 2006 ihre Aufgaben im Bereich der Vereinsführung, sowie der Kooperation und Koordination der AGIJ und der einzelnen Jugendverbände fortgesetzt. Dazu gehörten Schriftwesen, Finanzierung, Akten- und Listenführung, Außenkontakte. Zum Teil wurden auch anfallende Beratungstätigkeiten übernommen. Die Geschäftsführung stand der Pädagogischen Fachkraft, dem Vorstand, den Multiplikatoren und den einzelnen Verbänden stets beratend und helfend zur Seite.



*Olaf Scholz,
ein Politiker, der sich
gezielt für die Bürger
vor Ort engagiert. Wenn
der nicht mal Minister
wird.*

4. Seminare und andere Bildungsveranstaltungen

Wochenendseminar: *Staatsangehörigkeit und Wahlrecht*

Dieses Seminar wurde veranstaltet mit Jugendlichen aus mehreren Verbänden sowie aus dem Umfeld der AGIJ. Ziel des Seminars war es zum einen, den Jugendlichen ihre Möglichkeit zur politischen Partizipation aufzuzeigen, zum anderen darzustellen, dass Partizipation nicht ausschließlich auf das Wahlrecht beschränkt ist. So bietet die Partizipation in gesellschaftlichen Institutionen wie z.B. Gewerkschaften auch eine Chance durch Engagement aktiv an der Gestaltung der Gesellschaft teilzunehmen.

Es wurde anhand mehrerer Beispiele deutlich gemacht, dass man als EU-Bürger auch ohne deutsche Staatsangehörigkeit die Möglichkeit hat, an Kommunalwahlen teilzunehmen und dadurch direkt sein unmittelbares soziales Umfeld gestalten kann. Nichtsdestoweniger haben wir darauf hingewiesen, dass wir für junge Menschen, die in Deutschland ihren Lebensmittelpunkt haben, das volle Wahlrecht und die Doppelte Staatsbürgerschaft einfordern.

Tagesseminar: *MigrantInnen in den Medien*

Wir veranstalteten ein Tagesseminar „Lebenswirklichkeit und Partizipation von MigrantInnen im Spiegelbild der deutschen Presse - zwischen Klischees und Ignoranz“. Ziel war es, Interessenten für die Planung und Organisation



Partizipation heißt, wenn du auch ein Stück der Torte isst.

einer einschlägigen Fachtagung für Journalisten zu gewinnen und ihnen eine Wissensbasis zur derzeitigen Berichterstattung über MigrantInnen in deutschen Print-Medien zu verschaffen.

Mit dem Medienwissenschaftler Prof. Dr. Hickethier von der Universität Hamburg haben wir einen Kooperationspartner gefunden, der die Fachtagung begleiten wird. Zurzeit sammeln wir fleißig Zeitungsartikel, um einen Pressespiegel zu erstellen.

Tagesseminar: *Der Jugendverband als Einstieg in die Partizipation*

An diesem Seminar nahmen Jugendliche und Multiplikatoren aus mehreren AGIJ Mitgliedsverbänden und eine Reihe von jungen Leuten teil, die in naher Zukunft Jugendvereine gründen wollen oder mit dem Gedanken spielen, mit ihrer Gruppe der AGIJ beizutreten. Außerdem befanden sich unter den Teilnehmern mehrere nicht vereinsgebundene Jugendliche aus dem weiteren Bekanntenkreis der AGIJ.

Als motivierender Einstieg wurde zunächst eine kleine Einführung in die Vereinsgeschichte der Spanischen Jugendinitiative und ihres Dachverbandes, der AGIJ, gegeben, angereichert durch visuelle Materialien (Dias, Kurzvideo). Dabei wurde insbesondere auf die Motivation der Vereinsgründungen eingegangen und Parallelen gezogen zur Situation der jungen Migrantengeneration heutzutage.

Referate wurden gehalten zu den Themen: Ziele und Inhalte eines Jugendverbandes, Organisation, Finanzierung, Partizipationsmöglichkeiten.

Besonders hervorgehoben wurde, dass Jugendliche bei Entscheidungsprozessen, ja auch bei der Verwaltung des Jugendverbandes, mit einbezogen werden sollen. Nur so wird Selbständigkeit und Verantwortungsgefühl gefordert und gefördert.

Zum Schluss appellierten alle Seminarteilnehmer gemeinsam an die Politik, die Vereinstätigkeit von Jugendlichen nicht nur mit warmen Worten zu würdigen, sondern vor allem mit ausreichenden Mitteln seriös zu unterstützen.

Jugendgruppenleiterausbildung

Der Jugendverband lebt von der inneren Überzeugung und dem Engagement seiner Mitarbeiter. Die MitarbeiterInnen in der Jugendverbandsarbeit, wie die der AGIJ, sind Ehrenamtliche, überwiegend zwischen 16 und 27 Jahre alt. Aber auch jung Gebliebene engagieren sich ehrenamtlich in der Jugendverbandsarbeit und leisten mit ihren Erfahrungen einen wichtigen Beitrag zur Qualifizierung und Kontinuität der Arbeit.

Ein großer Teil der Vereinsmitglieder leitet Gruppen, führt Aktivitäten durch oder koordiniert das Vereinsgeschehen. Daher ist die Multiplikatoren Ausbildung ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt unseres Verbandes. Wir wollen Multiplikatoren dazu befähigen, sich in ihrer Organisation effektiver, professioneller und motivierter auf unterschiedlichen Gebieten engagieren zu können und Kompetenzen zu erwerben auf den Gebieten Leitung, Organisation, Motivation und Koordination.



*Papiere, ohne die Jugend
aus den Augen zu
verlieren – Der
Jugendgruppenleiter
als Vorbild für die
Jugendpolitik.*

Zur fachlich qualifizierten und verantwortlichen Wahrnehmung als Gruppenleiter/In und Helfer/In in der Jugendverbandsarbeit, erhielten ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie in den Jahren zuvor, von unserem Verband an zwei Wochenenden im Dezember eine umfassende qualifizierte Aus- und Weiterbildung.

Europäische Jugendgruppenleiterschulung

Die Europäische Jugendgruppenleiterschulung ist ein Kooperationsprojekt der AGIJ mit einzelnen Mitgliedsverbänden - gestartet wurde mit der Spanischen Jugend-Initiative. Mit dem Europäischen Jugendgruppenleiter beschreiten wir neue Wege und möchten die Idee des Jugendgruppenleiters europaweit verankern. Zur Zeit werden enge Kontakte zu türkischen Vereinen geknüpft. Das Projekt begann mit einem Fachaustausch zwischen Multiplikatoren in Málaga. Jugendliche aus Spanien, Frankreich, Holland, Belgien, England und Deutschland fanden sich ein, um sich die nötigen Instrumente anzueignen für die Leitung und Motivation von Gruppen. Sechs Tage lang wurde intensiv gearbeitet. Bei der Schulung wurde eine Vielfalt von audiovisuellen Medien eingesetzt, die nicht nur der Motivation der Teilnehmer dienen sollten, sondern vor allem auch, um theoretische Zusammenhänge besser zu verdeutlichen. Die kombinierte Form verschiedener Medien ist ein gutes Handwerkzeug für die Arbeit von Jugendgruppenleitern.

Für das Europäische Jugendgruppenleiterseminar haben wir ein Dossier erarbeitet, was nunmehr weiter ausgebaut und den jeweiligen sprachlichen Bedürfnissen und kulturellen Rahmenbedingungen angepasst werden soll.



Europäische Jugendgruppenleiterschulung der AGIJ – ein Vorbild für die Europäische Jugendpolitik.

Seminare mit den Spanischen Dachverband

Der Bundesverband Spanischer Jugend- und Schülervereine und die Coordinadora Europa haben im Jahr 2006 mehrere Organisationstreffen, Seminare und ein Frauen-Kongress durchgeführt, an denen einige Mitglieder AGIJ und der Spanischen Jugend teilgenommen. Diese Veranstaltungen, die von uns mit vorbereitet wurden, fanden in Madrid, Paris, Bonn, Holland statt. Dabei wurden zunächst die aktuellen Integrationsprozesse der spanischen Jugend in Europa thematisiert. Die AGIJ stellte ihre Arbeit vor und konnte einige Beispiele gelungener Integrationsarbeit anhand exemplarischer Fälle aus dem nicht-spanischen Bereich beisteuern.

Bei allen Tagungen wurde deutlich, dass gesellschaftliche Akzeptanz, politischer Wille und staatliche Förderung auf der einen Seite, Eigenverantwortung, Flexibilität und Hilfe zur Selbsthilfe auf der anderen die „conditio sine qua non“ sind für die Integrationen von MigrantInnen. Eine der wesentlichen Herausforderungen bleibt die Diskussion um einen „europäisch-abendländischen Wertekanon“.



Café au lait – Café olé – im internationalen Sprachcafé.

Internationales Sprachcafé

Jeden 1. Mittwoch im Monat traf sich eine Runde von spanischen Muttersprachlern und Interessenten, die gerne ihr Spanisch pflegen und ausbauen wollten. Die Teilnahme schwankte zwischen 7 und 26 jungen Leuten. Etwas weniger gut besucht, aber nichtsdestoweniger auf hohem Niveau und mit sehr viel Engagement, fand das französische Sprachcafé jeden 3. Mittwoch mit 5-12 TeilnehmerInnen statt.

Bei den Sprachcafés wurden regelmäßig Zeitungsartikel gelesen, Filme geschaut, Poesie vorgetragen, kleinere Diskussionen geführt. Sprachspiele sorgten für willkommene Abwechslung und mit einfachsten Mitteln wie Tischdecken, Kerzen, Tapas und Musik wurde eine einladende Atmosphäre geschaffen.

Debattierclub

Die gute Debatte ist eine der Grundlagen der guten Demokratie. Vom Fernsehen sind wir nicht verwöhnt - jeder redet drauf los und jeder am anderen vorbei. Wir wollen mit unserem Debattierclub in die Geheimnisse der guten Rhetorik einführen: Zuhören, argumentieren, überzeugen. Ein Perspektivenwechsel ist für die eigene Positionierung immer hilfreich. Auch deswegen übernimmt in unserem Debattierclub jeder auch einmal die Position, die er eigentlich nicht vertritt. Dabei gilt der Grundsatz: Ich brauche ein starkes Gegenargument, dann gewinnt mein noch besseres Argument an Überzeugungskraft.



Probleme nicht aussitzen – sondern standhaft im Kreise diskutieren. Debattierclub.

Dieses Jahr haben wir mehrere brisante Themen behandelt, die aus der Mitte der Verbände kamen und zu denen sich immer eine Reihe von interessierten jungen Leuten einfand. Darunter waren die Themen: Werden wir Ausländer in den Medien richtig dargestellt? Sind ausländische Jugendverbände eher förderlich oder eher hinderlich für eine Integration?

Was bringt der Integrationskongress?

Mit den Ergebnissen der Diskussionen wurde zum Teil weitergearbeitet. Für den Integrationskongress haben wir ein Thesenpapier ausgearbeitet und aus dem Medienthema wuchsen neue Ideen für die Fachtagung mit Journalisten.



Abwechslungsreich und vielseitig – AGIJ Kulturabende.

5. Kulturabende und Kulturförderung

Internationaler Abend „Spanien als Europäisches Tor zu Afrika und Lateinamerika“

Die AGIJ hat, unterstützt von der Spanischen Jugendinitiative und mehreren lateinamerikanischen Mitgliedsverbänden einen Internationalen Abend zum Thema „Spanien als Europäisches Tor zu Afrika und Lateinamerika“ organisiert. Mit dieser Veranstaltung verfolgten wir ein dreifaches Ziel: Erstens über die Migrationssituation in einem geografisch exponierten EU-Mitgliedsstaat zu informieren und über die möglichen Auswirkungen der dortigen Migrationswelten auf ganz Europa aufmerksam machen.

Zweitens die Arbeit der spanischsprachigen Verbände der AGIJ in ihrer sozialen und kulturellen Integrationsfunktion für spanischsprachige Migranten in Hamburg vorzustellen.

Und drittens, junge Menschen zu gewinnen für die Arbeit in den spanischsprachigen Verbänden und um Unterstützung zu werben für die Arbeit der Verbände in der Öffentlichkeit.

Einführend wurde ein Referat zur Situation der vier Millionen in Spanien lebenden Migranten gehalten. Einwanderer arbeiten vor allem in der Bauwirtschaft, im Fremdenverkehr und in der Landwirtschaft und haben dem Land zu einer der höchsten und steilsten Wachstumskurven der EU verholfen.

Neben den Afrikanern bilden die Lateinamerikaner die zweite große Gruppe von Einwanderern.

Die Maßnahmen der Regierung auf dem Gebiet der Migration bestehen einerseits aus Versuchen, den Strom Illegaler einzudämmen, zum anderen aus der Legalisierung und Integration der schon im Land wohnenden und arbeitenden Einwanderer. So erhalten Lateinamerikaner seit kurzem schneller die spanische Staatsbürgerschaft sowie alle Rechte der in Spanien geborenen Personen. Die Reaktion der Spanischen Regierung gilt als abgeklärt und überlegt und ist stärker human orientiert als in anderen Ländern Europas. Ausländerfeindlichkeit findet sich in Spanien seltener. Selbst nach den Attentaten vom 11. März 2004, bei denen 191 Personen getötet wurden, kam es zu keinerlei Ausschreitungen gegen Muslime oder Marokkaner. Amtliche und kirchliche Institutionen erinnern die Spanier vielmehr daran, dass sie, die jetzt ein Einwanderungsland geworden sind, früher selbst zwei Jahrhunderte lang Auswanderungsland waren und dass man nicht die Fehler wiederholen dürfe, unter denen die spanischen Auswanderer leiden mussten und müssen.

Nach diesem Vortrag mit anschließender Diskussionsrunde und der Vorstellung der Arbeit der anwesenden hispanischen Verbände (in denen überall auch Deutsche und Nicht-Spanische Muttersprachler aktiv sind) folgte ein kultureller Teil in Form von Dichterlesungen, Liedern und Tanzdarbietungen. Aufgelockert wurde der Abend durch ein spanisch-lateinamerikanisches Buffet.



Schritt für Schritt Einblick in die Vergangenheit. Fotoausstellung über politische Künstler.



Für einen Monat war Spanien wieder eine Republik – allerdings nur in Altona.

Die Veranstaltungsreihe „75 Jahre II Spanische Republik“ ...

... war für die Spanische Jugend-Initiative Anlass genug, ein einmonatiges Informations- und Kulturprogramm auf die Beine zu stellen mit Lesungen, Diskussionen, Filmabenden, einer umfangreichen Ausstellung und einer großen Eröffnungsveranstaltung. Als Kooperationspartner fungierten der Bundesverband Spanischer Jugend- und Schülereine e. V. (FAJA), der Spanische Literaturzirkel Butacón, die ALCE Hamburg und der Deutsch Spanische-Lehrerverband. Veranstaltungsorte waren vor allem die Räumlichkeiten der AGIJ in der Thedestraße, zum Teil auch der Philosophenturm der Universität Hamburg.

Diese Veranstaltungsreihe war immens arbeitsaufwendig und wurde mit vorbereitet und laufend unterstützt von der AGIJ. Ein außerordentlich erfolgreicher Monat, mit Hunderten von externen Besuchern, die sich auch sehr interessiert an unserer sonstigen Arbeit zeigten.

Filmvorführungen in der AGIJ

2006 haben wir eine Filmreihe ins Leben gerufen, die wir als Ausgangspunkt nahmen, um über bestimmte Themen zu diskutieren. Mit unserem neuen Beamer steht uns mittlerweile ein Gerät zur Verfügung, das Filmvorführungen zu einem echten Kinoerlebnis macht: Gezeigt wurden folgende Filme

Sophie Scholl

Anlässlich ihres Todestages am 22.02. zeigten wir den Film über Sophie Scholl. Sehr gerührt von dem Schicksal diskutierten die Besucher darüber, ob sie sich in einer vergleichbaren Situation getraut hätten, ähnlich zu handeln. Zivilcourage ist natürlich auch in der modernen Demokratie eine permanente Herausforderung.

Kebab Connection

Der eher unterhaltsame Film zeigt anschaulich die typischen Klischees gegenüber Türken, was nach dem Film zu einem ernsthaften Austausch über Vorurteile führte. Interessant war vor allem, wie differenziert die türkischen Zuschauer in der folgenden Diskussion argumentierten. Familienehre, Sexualität, Leben zwischen zwei Wertvorstellungen bleiben Dauerthemen der multikulturellen Gesellschaft.

Gegen die Wand

Eine junge Frau heiratet einen Taugenichts, um aus ihrer engen traditionellen Familienform auszubrechen. Allerdings landet der Ehemann im Gefängnis. Jahre später, als er aus der Haft entlassen wird, macht er sich auf die Suche nach seiner mittlerweile Ex-Frau. Er findet sie in Istanbul, es kommt zu einem Zusammentreffen, aber letztendlich entscheidet sie sich für ihren jetzigen türkischen Ehemann und die Kinder. Das ist mit knappen Worten der Inhalt dieses „Kultfilms“. Auch in dieser anschließenden Filmdiskussion wurde die Mann-Frau-Beziehung zwischen Tradition und Moderne von vielerlei Seiten beleuchtet, wobei sich vor allem viele der anwesenden jungen Frauen sehr kritisch über die patriarchalischen Tendenzen in Migrantenfamilien äußerten.

Fahrenheit 9/ 11

Der Film zeigt Vermutungen über die Hintergründe der Anschläge vom 11. September. Die Anschuldigungen gegen die Bush-Regierung und die CIA machen uns nachdenklich und lassen die Frage aufkommen, warum viele Fragen bis heute von offizieller Seite immer noch nicht beantwortet wurden.

Die Vergessene Generation

Ein Höhepunkt war sicherlich der Filmabend über die „Vergessene Generation“, den wir zusammen mit dem Spanischen Elternrat organisierten.

Der Film erzählt die Geschichte der ersten Spanier, die in den 60iger als „Gastarbeiter“ nach Hamburg kamen. Obwohl die meisten ursprünglich in ihre Heimat zurückkehren wollten, sind viele von ihnen hier geblieben. Die junge Filmemacherin Ainhoa Montoya Arteabaro zeigt fünf Lebensgeschichten aus dieser Generation. Heute leben sie fast alle als Rentner in Hamburg.

Sie sprechen über ihr Alltagsleben, über ihre Arbeit, über ihre Träume und die Schwierigkeiten, die ihnen das Leben in einem fremden Land bereitet hat, in einem Land, in dem sie selbst nach 40 Jahren häufig noch als fremd wahrgenommen werden. Und auf der anderen Seite fühlen sie sich in Spanien auch nicht mehr zuhause.

Ainhoa Montoya Arteabaro wurde 1973 in Bilbao, Spanien geboren und studierte Medienkultur und PR an der Universität von Madrid. 1998 zog sie nach Deutschland, wo sie als Filmvorführerin für das älteste Kino Hamburgs arbeitet. Dieses ist ihr erster Film in Spielfilmlänge, der für ihren Magisterabschluss an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg produziert wurde.

Alle Zuschauer waren sehr gerührt von der eindrucksvollen Dokumentation. Bei der anschließend geführten Diskussion waren neben der Regisseurin Ainhoa Montoya Arteabaro auch einige der im Film vorgestellten „Gastarbeiter“ anwesend. Es wurde u.a. darüber gesprochen, wie man die Fehler, die in der Emigrationspolitik von allen Seiten begangen wurden, in der Zukunft vermeiden könne.

6. Freizeit, Sport und Spaß

Freizeit, Sport und Ausflüge bringen Spiel, Spaß und Abwechslung in die Arbeit. Deshalb durfte auch im Jahr 2006 dieser Bereich nicht fehlen. Neben den unten erwähnten Aktivitäten haben wir auch Spielenachmittage, Fußballspiele, Konzertbesuche, Discoververanstaltungen, Internationale Partys organisiert.

Alster-Kanutour

In den Alsterkanälen zu paddeln ist jedes Jahr aufs Neue ein besonderes Ereignis für die Kleinen und die Großen. An einem Samstagvormittag trafen 50 Kanuten nach und nach im Paddelverein am Isekai ein.

Richtiges Gedränge herrschte, als es darum ging, die Bootsbesetzungen einzuteilen. Mit großen Augen verfolgten die Mannschaften, wie unser Experte Dittmar vom Paddelverein Altonaer Gesamtschulen uns in die Geheimnisse der Kanutechnik einführte. Und dann konnte es endlich losgehen. Dieses Mal fuhren wir zum Anleger im Stadtpark, wo wir gemütlich picknickten und bei bedecktem Himmel - aber ohne Regen - einige nette Stunden mit Fußball, Handball, Seilspringen verbrachten. Die Alster-Tour war einmal mehr ein Riesenerfolg, den wir im nächsten Jahr gerne wiederholen.



Wir lassen uns nicht auf's Glatteis führen – und wenn, dann entscheiden wir, von wem.

Schlittschuhfahrt

Ein Schlittschuhtag in Pflanzen und Blumen sorgte auch im Winter für die nötige Bewegung. Kaum an der Eislaufbahn angekommen, wagten wir voller Freude den ersten Schritt auf's „Parkett“. Mutig zeigten Kinder und Jugendliche ihr Können auf den Kufen und ließen sich auch durch kleine Stürze nicht entmutigen.

Nach zwei Stunden waren wir ziemlich ausgepowert und froh, wieder eisfreien Boden unter den Füßen zu haben. Alle hatten viel Spaß und freuten sich auf die nächste sportliche Winteraktion.

Grillabend

Pünktlich zur Grill-Saison luden wir alle Mitglieder und Freunde zu einem Grillabend ein. Im Hof der Thedestraße hatten wir Zelte, Bänke und Tische aufgebaut. Perfektes Wetter, die Sonne hatte sich ihre Temperatur vom Grill abgeschaut. Es gab reichlich Würstchen, Steaks und Getränke. Die Gäste plaudern angeregt und in dieser entspannten Atmosphäre entstand manch neues spannendes AGIJ-Projekt.

7. Öffentlichkeit, Kontakte, Politik

Einweihungsfeier Alex Sardina mit Bürgermeister und Co.

Am 12. Januar eröffnete der CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Alexander-Martin Sardina sein neues Abgeordnetenbüro in der Washingtonallee. Alexander ist Landesvorsitzender der JEF (Junge Europäische Föderalisten Landesverband Hamburg), eine Mitgliedsgruppe der AGIJ. Zur Einweihung der neuen Räumlichkeiten war die AGIJ geladen. Unter den vielen Gästen befanden sich einige Senatoren und der Hamburger Bürgermeister Ole von Beust persönlich. Wir mischten uns unter die Prominenz, um Kontakte zu knüpfen und an alte anzuknüpfen. Kurz, leider viel zu kurz, hatten wir Gelegenheit, mit Ole von Beust zu plaudern. Wir gratulieren zum gelungenen Einstand und wünschen Alex viel Erfolg und alles Gute für seine Bürgerarbeit in den neuen Räumlichkeiten.



AGIJ integriert Politiker.

Altonale

Die Altonale zeichnet sich durch ihre Vielfalt und offene Atmosphäre aus, in der alle Kulturen und sozialen Gruppen ihren Platz haben. Auch wir hatten wieder unseren festen Platz und präsentierten uns an beiden Tagen mit einem großen Stand von Mittags bis Abends. Büchertisch, Musik, Kaffee und Kuchen und vor allem die Mal- und Schminkaktion für Kinder zog viele Leute an, die sich auch gerne über die AGIJ und unsere Aktivitäten informierten.

1. Mai

Beim 1. Mai 2006 war die Teilnehmerzahl spürbar höher als in den vergangenen Jahren. War es der blaue Himmel oder Hartz IV - oder vielleicht beides? Während sich unsere Mitglieder mit dem Demonstrationzug Richtung Innenstadt bewegten, war eine kleinere Gruppe der AGIJ seit früher Stunde dabei, unsere Infotische am Großneumarkt aufzubauen. Am Ende trafen sich alle am Stand und haben fleißig für die Arbeit der AGIJ geworben.

Integrationskongress

Ende August fand in der Bucerius Law Scholl der lang angekündigte Hamburger Integrationskongress statt. Organisiert wurde dieser von der Sozialbehörde, anwesend waren auch diverse Fachbehörden und Bezirke sowie Vertreter von Migrantorganisationen. In Arbeitsgruppen diskutierte man über alle relevanten Aspekte wie Bildung, Beruf, Sprachförderung, Generationen, Sport, Wohnen, Kultur und Religion.



Integrationskongress 2006 – ein wichtiger Schritt, aber viele blieben noch draußen.

Strategien und Einzelmaßnahmen für eine zukunftsweisende Integrationspolitik wurden im anschließenden Plenum moderiert und debattiert. Was uns auffiel und ermutigte war, dass der Ansatz der AGIJ - die aktive Einbeziehung und Mitverantwortung der beteiligten Migranten und ihrer Vertreter - immer mehr von allen Seiten, auch von vormals distanzierten Seiten, unterstützt wurde. Die Ergebnisse des Kongresses flossen ein in ein umfassenderes Integrationskonzept. Auf die Umsetzung dürfen wir gespannt sein.

Projekt „Integration durch Partizipation“

Eine erfreuliche Nachricht erreichte uns Mitte des Jahres: Unser Projekt „Integration durch Partizipation“ wird durch das Bundesinnenministerium gefördert. Die Projektleitung wird die bereits bestehenden Kontakte zu Betrieben, Gewerkschaften, Parteien, Jugendorganisationen intensivieren und weiter ausbauen und neue Kontakte herstellen. Wir werden die Partizipationschancen für ausländische Jugendliche intensiver ausloten, diskutieren oder auch anstoßen und in diesem Kontext junge Leute zu Seminaren und motivierenden Aktivitäten einladen. Dass im Rahmen dieses Projektes der Selbsthilfegedanke und die positiv geleistete Arbeit der AGIJ verstärkt in der Öffentlichkeit bewusst gemacht werden sollen, wurde vom Bundesinnenministerium nicht nur ausdrücklich begrüßt, sondern geradezu erwünscht.

Berlin-Reise und Treffen mit Olaf Scholz

Im Juni hatten wir die Gelegenheit zu einer zweitägigen Berlin-Informationstour. Angeregt und organisiert wurde diese durch den Abgeordneten Olaf Scholz, der die Arbeit der AGIJ kennt und würdigt.

Nach einer Stadtrundfahrt und dem Besuch mehrerer Sehenswürdigkeiten, gab es eine Informationsrunde im Bundesministerium für Wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit, ein Informationsgespräch im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung sowie eine Besichtigung des Plenarsaals mit Vortrag über Aufgaben und Arbeit des Parlaments. Von der Architektur noch spürbar beeindruckt, stand uns anschließend Olaf Scholz persönlich Rede und Antwort. Nach seinen anschaulichen Ausführungen über die Tätigkeit als Abgeordneter wurde anschließend angeregt - teilweise auch kontrovers - diskutiert über die Politik in Berlin und Hamburg. Gerade unter dem Aspekt der Partizipation waren die beiden Berlin-Tage eine sehr gelungene Aktivität, die wir mit einem Gruppenfoto im Reichstagsgebäude abrunden konnten.



*Für Transparenz
in der Politik –
und nicht nur
in der Architektur.
Unsere Forderungen
in Berlin.*

Zu unseren Aufgaben gehört seit mehreren Jahren die Anleitung und Betreuung von Praktikanten. Es sind SchülerInnen, StudentInnen oder Auszubildende aus den Bereichen Pädagogik, Sozialpädagogik, Freizeitwirtschaft, Medienarbeit. Wir unterstützen die Praktikanten bei der Umsetzung ihrer Projektideen und führen sie allgemein an die Organisation eines Jugend-Dachverbandes heran.

*Aus
vielen
einzelnen
Ideen wächst
ein neues Projekt –
Studentenpraktikum.*



Im Jahr 2006 hatten wir 6 Praktikantinnen, 3 Deutsche (Lisa, Tanja, Hannah), eine Russin (Bozana), eine Türkin (Neriman) und eine Cubanerin (Miriam). Sie haben sich beschäftigt mit der Vorbereitung eines JGL Seminars, der Organisation von Kursen, den Übersetzungen didaktischer Materialien, administrativen und organisatorischen Aufgaben wie Abrechnung und Buchhaltung und haben an diversen Vorstandssitzungen und Teambesprechungen teilgenommen.

Daneben hatte jede Praktikantin noch ein Schwerpunktprojekt: Tanja hat die Fachtagung für Journalisten initiiert und vorbereitet, Lisa hat einen Jugendaustauschprogramm mit Spanien / Granada ausgearbeitet, Miriam hat die Reorganisation unserer Bibliothek durchgeführt, Bozana war bei der Gestaltung der Veranstaltung zur Spanischen Republik tätig und hat dabei gleich unseren Email-Verteiler neu organisiert. Neriman war mit mehreren PowerPoint Präsentationen und landeskundlichen Aktivitäten beschäftigt, Hannah hat mehrere Übersetzungen vom Deutschen ins Spanische und umgekehrt für einzelne Leute und für die AGIJ durchgeführt.

Auch 2006 haben wir ausgesprochen positive Erfahrungen mit Praktikanten gemacht. Für das kommende Jahr haben sich schon mehrere Interessenten angemeldet.

III. Unsere Forderungen an die Politik

Die AGIJ ist ein politisch, konfessionell und ideologisch nicht gebundener Jugendverband, der sich den Zielen der Integration, Chancengleichheit, kultureller Identitätsfindung und Jugendbildung verpflichtet fühlt. Ausgehend von diesen Zielen und im Rahmen der Prinzipien der Hilfe zur Selbsthilfe und Eigenverantwortung richten wir unsere Forderungen an Politik und Behörden.

Wir fordern von den Verantwortlichen in Staat und Politik ...

... eine rationale Ausländer- und Integrationspolitik

40 Jahre hat es gedauert, bis die meinungsbildenden Klassen zur Kenntnis genommen haben, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist. Viele Fehler hätten vermieden werden können, hätte man rechtzeitig auf uns Betroffene gehört. Wir begrüßen es ausdrücklich, dass in den kommunalen, bundes- und europaweiten Gremien endlich auch die Migranten ein garantiertes demokratisches Mitsprache- und Entscheidungsrecht haben sollen. Wir hoffen, dass es nicht noch einmal 40 Jahre dauert, bis die genauso selbstverständliche Forderung nach Wahlrecht und Doppelter Staatsbürgerschaft Realität wird.

... eine chancenorientierte Bildungspolitik

Das deutsche Bildungssystem ist überholt. Alle Versuche, alte Zöpfe in die neue Zeit zu retten, werden scheitern. Das Konzept eines zweigliedrigen



Dem deutschen Volk ... wollen auch wir angehören, aber ohne unsere Identität aufzugeben.

Schulsystems (Gesamtschule versus Gymnasium) ist unüberlegt. Es wird die Problematik der frühen Trennung von Bildungsschichten nicht lösen. Was wir brauchen, sind intelligente und soziale Motoren in allen Schulklassen. Die „Besseren“ müssen als Vorbilder und Ansporn für die Leistungsschwächeren wirken. Und alle müssen sich für das gemeinsame Gelingen des Dauerexperiments „Schule“ verantwortlich fühlen. Das gelingt nur mit der Einheitsschule - sie ist Standard in ganz Europa.

... eine integrative Jugendpolitik

Als wir vor vielen Jahren die Aufhebung der strikten Trennung von schulischer und außerschulischer Jugendbildung forderten, wurden wir von sogenannten Jugendexperten als realitätsfremde Systemveränderer qualifiziert. Heutzutage fängt man langsam an zu begreifen, dass man junge Menschen aus Fleisch und Blut, mit ihren Ängsten und Hoffnungen, nicht in zwei Behördenschubladen stecken kann. Seit Jahren arbeitet die AGIJ auf verschiedenen Ebenen integrativ - und das überaus erfolgreich. Es muss in Hamburg noch wesentlich mehr getan werden, so dass Jugendverband und Schule an einem Strang ziehen - auch finanziell. Barcelona macht es übrigens vor. Das Rathaus hat das Konzept der Pädagogischen Stadt ins Leben gerufen, klopft alle Projekte auf den Wert ihrer kognitiven und sozialen Weiterbildung ab und holt für alle Ideen und Projekte Schulen, Vereine, Kirchen, Behörden an einen Runden Tisch. Ähnliches sollte in Hamburg auch zu erreichen sein, denn nur im ganzheitlichen Denken und Handeln liegt die Zukunft.



Zum Greifen nahe ... ist eine gerechte Jugend- und Bildungspolitik immer noch nicht.

IV. Die Mitgliedsverbände der AGIJ

AMANECER – Deutsch-Peruanischer Jugend- und Kulturverband e.V.

Elaine Amaya c/o AGIJ e.V., Thedestr. 101a, 22767 Hamburg

Tel.: 040/38 59 49, email: peru.amanecer@yahoo.es

ATISH – Iranischer Jugendverband

Tahmine Fadai c/o AGIJ e.V., Thedestr. 101a, 22767 Hamburg

Tel.: 040/38 59 49, email: taminefadai@yahoo.com

Centro Cultural Juvenil – Lateinamerikan. Jugend- und Kulturverein e.V.

c/o Cecilia Schmidt, Humboldtstr. 106, 22083 Hamburg

email: angelicapequeño@aol.com

DAF – Deutsch-Ausländischer Freundeskreis

c/o Cesar Cuyami, Hellbrookstr. 17, 22305 Hamburg

DIDF-Jugend – Türkisch-Internationaler Arbeiter und Jugendverein e.V.

www.didf.de

Dritte (3.) Generation

c/o Kemal Su

email: kemalsu@web.de

Eritreischer Jugend- und Kulturverein e.V.

Poggenmühle 4, 20457 Hamburg, Tel.: 30 38 23 92

GENCLIK – Türkischer Jugendverein

Engin Barak, email: engin84@web.de

IG – Internationale Gruppe e.V.

Özay Yildiz c/o AGIJ e.V., Thedestr. 101a, 22767 Hamburg

IJ – Internationale Jugend Hamburg

Michael Emmerich c/o AGIJ e.V., Thedestr. 101a, 22767 Hamburg

J.E.O.H. – Spanische Jugend-Initiative e.V.

Thedestr. 101 a, 22767 Hamburg, Tel.: 3 89 34 05

JEF – Junge Europäische Föderalisten Landesverband Hamburg e.V.

c/o Rudolf-Roß-Gesamtschule, Neustädter Str. 80, D-20355 Hamburg

Tel.: 040/63 60 79 95, Fax: 040/63 60 79 96

www.jef-hamburg.de, email: orga@jef-hamburg.de

Junge Philosophen

c/o Constantin Lewes, email: drumstick01@web.de

KUL-BIZ – Deutsch-Türkischer-Kurdischer Jugendverein

c/o Hatice Gülabi, email: elmasever@hotmail.de

KOMCIWAN – Kurdischer Jugendverband e.V.

Budapester Str. 44, 20359 Hamburg

MALCA – Peruanischer Jugend- und Kulturverein

c/o Anguie de la Cruz Castillón, email: malca_hamburg@hotmail.com

MAJTA – Lateinamerikanische Frauengruppe

c/o Cecilia Torres, email: ceciliatorresde@yahoo.de

MIG-Zentrum – Kulturelle Mediale Kommunikationsstelle der Migration e.V.

Feldstr. 48, 20359 Hamburg, Tel.: 040/43 27 42 56

www.mig-zentrum.de, email: Mig-zentrum@web.de

MOLODOST – Deutsch-Russischer Jugend- und Kulturverband

c/o Kira Muravieva, Zimmerforste 8, 20099 Hamburg

NUNKUI – Deutsch-Ecuadorianischer Jugend- und Kulturverband e.V.

c/o Miriam Betancourt, Stresemannstr. 242, 22769 Hamburg

OJALÁ e.V. – Deutsch-Lateinamerikanische Jugendorganisation

c/o Fernando Delgado, Kielerstr. 146, 22769 Hamburg

Tel: 85 37 06 52, Fax: 85 37 46 62

www.ojala-ev.de, email: ojala@web.de

TACA TACA TA – Lateinamerikanische Kulturgruppe

c/o Andrés Troya, email: andrestroyaholst@hotmail.com

TEATRO TAYRONA – Kolumbianische Theatergruppe

c/o Fatima Lewinnek, Tel.: 0179/5 22 74 18

email: fatima@musicasalsa.de

VIVACITA – Italienisch-Internationale Tanzgruppe

c/o Ralf Biemann, Stresemannallee 35 b, 22529 Hamburg,

Tel.: 040/56 54 24, 0172/4 40 10 33

VOZ LATINA – Lateinamerikanische Radiogruppe

c/o Polo Ramirez, email: Vozlatina@web.de

Arbeitsgemeinschaft
Internationaler
Jugendverbände e.V.
Hamburg

Homepage: www.agij.de
Email: info@agij.de

Thedestr. 101 A
22767 Hamburg
Tel. (040) 38 59 49
Fax (040) 389 59 31



AGIJ

Arbeitsgemeinschaft
Internationaler
Jugendverbände e.V.
Hamburg

Homepage: www.agij.de
Email: info@agij.de

Thedestr. 101 A
22767 Hamburg
Tel. (040) 38 59 49
Fax (040) 389 59 31



AGIJ